

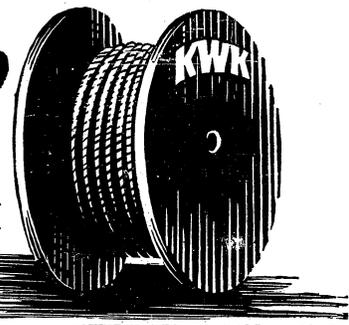
50X1-HUM

Page Denied

Next 1 Page(s) In Document Denied

Die Kabeltrommel

Betriebszeitung des VEB KWK
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation



Erläuterungen zum BKV 1957

Auf seiner 25. Tagung beschloß der Bundesvorstand des FDGB die größere Selbständigkeit und Verantwortung der betrieblichen Gewerkschaftsleitungen.

In Durchführung dieses Beschlusses wurde für das Jahr 1957 kein Muster-BKV ausgearbeitet.

In diesem Jahr soll der BKV den betrieblichen Erfordernissen und den Bedürfnissen der Werktätigen des Betriebes entsprechen.

Er soll also auf der Grundlage der betrieblichen Aufgaben und der Vorschläge der Arbeiter ausgearbeitet werden.

Unser BKV ist daher nur noch in vier Abschnitten untergliedert, im Abschnitt A sind die Maßnahmen und Aufgaben in der Produktion zur Erreichung einer höheren Arbeitsproduktivität und Rentabilität sowie zur Herstellung hochwertiger Erzeugnisse eingearbeitet.

Dabei sind auch in diesem Abschnitt Maßnahmen enthalten, die

bei der Einführung der 45-Stunden-Woche die betriebliche Planerfüllung sichern.

Im Abschnitt B stehen die betrieblichen Bestimmungen über die Entlohnung und die Weiterentwicklung des Leistungsprinzips sowie der Erwachsenenqualifizierung.

Der Abschnitt C behandelt Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Sozialversicherung, des Feriendienstes und der Arbeiterversorgung.

Im Abschnitt D sind Maßnahmen zur Verbesserung der kulturellen Massenarbeit und zur Organisation des Massensports vorgesehen.

Die bisherigen Anlagen und alle übrigen Verpflichtungen fallen in diesem Jahr weg.

Es wird also nur der BKV mit seinen vier Abschnitten ohne jegliche Anlage gedruckt.

Alle übrigen Verpflichtungen sind für jeden Abschnitt in Maßnahmenplänen zusammengefaßt.

würde zusammen eine Gesamtsumme von 808 989 DM ergeben.

Nach den Vorschlägen der Kommission zur Ausarbeitung des BKV 1957 und der Zentralen Kommission soll der Direktorfonds wie folgt aufgeteilt werden:

308.000 DM für soziale und kulturelle Zwecke,
88.000 DM für Investitionen, Erprobungen von Verbesserungsmaßnahmen, Rationalisierungsmaßnahmen und sonstige Ausgaben,
etwa 320.000 DM würden demnach für Prämierungen verbleiben.

Vom Bundesvorstand des FDGB wird in der neuen Prämienordnung vorgeschlagen, daß der Prämienfonds einen Teil I und einen Teil II beinhalten soll.

Im Teil I sollen die Kollegen berücksichtigt werden, die bisher unter die Prämienordnung fielen. Unter Teil II sollen die übrigen Kollegen unseres Werkes fallen.

Nach dem Vorschlag des Bundesvorstandes des FDGB würde bei einer 100prozentigen Planerfüllung, wie ich schon erwähnte, der Prämienfonds für die Kollegen des Teiles I 100 000 DM ausmachen.

Werden die Summen für kulturelle und soziale Maßnahmen sowie Investitionen und sonstige Ausgaben im BKV belassen, so verbleibt auch nach der Zuführung für den Prämienfonds Teil II eine Summe von 320 000 DM, die dann in vier Teile aufgeschlüsselt werden müßte, und zwar:

Was geschieht mit dem TOM-Plan?

Eine der wichtigsten Anlagen zum BKV war im vergangenen Jahr der Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen. Es ergibt sich nun die Frage, weil wir zukünftig auf Anlagen zum BKV verzichten, was soll mit dem Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen geschehen, die doch weiterhin für den Betrieb von größter Wichtigkeit sind?

Keinesfalls soll dieser für die weitere Entwicklung und Einführung der neuen Technik und für die Verbesserung der Technologie und der Arbeitsorganisation so wichtige Plan abgeschafft werden. Im Gegenteil, wie es die weitere Modernisierung, Technisierung und Automatisierung verlangen, wird diesem Plan bzw. den in ihm festgelegten Maßnahmen größte Bedeutung beigemessen.

Gerade darum darf dieser Plan nicht einen so starren Charakter haben, wie das bisher in den meisten Fällen war. Dieser Plan muß beweglich sein, das heißt, er muß ständig ergänzt und erweitert werden. Das, was z. B. im Februar bei

der Ausarbeitung dieses Planes für den Monat Oktober festgelegt wurde, kann entsprechend der ständig fortschreitenden Technik schon in einigen Monaten wieder hinfällig sein.

Es kommt vielmehr darauf an, in diesem Plan jeweils die neuesten technischen Erkenntnisse, die Rationalisierungsvorschläge, die Vorschläge aus den Produktionsberatungen, kurz alle Vorschläge, die sich mit der Verbesserung der Technik, der Technologie und der Arbeitsorganisation befassen, einzuarbeiten.

Wir sind der Meinung, daß es am zweckmäßigsten ist, daß dieser Plan ständig erweitert wird. Das wird auch wesentlich dazu beitragen, die Vorschläge der werktätigen Menschen wirksamer als bisher zu berücksichtigen. Deshalb haben wir im Abschnitt A des BKV die Verpflichtung des Werkleiters aufgenommen, den Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen regelmäßig zu überarbeiten und vor dem Gewerkschaftsaktiv über den Stand der Erfüllung zu berichten.

Rationalisatoren und Wettbewerb

Ebenso sind im Abschnitt A Verpflichtungen zur Verbesserung des Vorschlags- und Erfindungswesens sowie der Rationalisatoren festgelegt. Der Abschnitt hat zum Hauptinhalt die Verpflichtungen zur Erfüllung unseres Betriebsplanes ohne zusätzliche Arbeitskräfte trotz Einführung der 45-Stunden-Woche. Das bedingt eine Steigerung der Arbeitsproduktivität, im besonderen natürlich durch die Verbesserung der Arbeitsmethoden.

Das entscheidende Mittel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ist

der sozialistische Wettbewerb. Deshalb sind auch im Abschnitt A die Verpflichtungen zur Verbesserung des sozialistischen Wettbewerbs und des Rationalisatorenwettbewerbs enthalten.

Auch sind die Verpflichtungen für die Prämierung der besten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb der Abteilungen und Meisterbereiche sowie für besondere Leistungen der Produktion und Verwaltung, der Auszeichnung der Aktivistinnen, Rationalisatoren und Erfinder festgelegt.

Prämienordnung des Betriebes

Auf Vorschlag des Bundesvorstandes des FDGB sollte jetzt schon im BKV eine Verpflichtung der Werkleitung übernommen werden, die festlegt, daß sofort nach Verabschiedung der gesetzlichen Bestimmung die endgültige Prämienordnung des Betriebes festgestellt und nach gründlicher Diskussion mit der Belegschaft festgelegt wird.

Bei der Festlegung einzelner materieller, kultureller und sozialer Verpflichtungen im BKV konnte die Betriebsgewerkschaftsleitung nach Vorschlag des Bundesvorstandes des FDGB von Zuführungen zum Prämienfonds ausgehen, wie sie nach den bisher gültigen gesetzlichen Be-

stimmungen über den Direktorfonds und die Quartalsprämienordnung möglich bzw. zulässig sind.

Bei Planerfüllung unseres Betriebes können wir in diesem Jahr bei vierprozentiger Zuführung zum Direktorfonds 590 000 DM dem Direktorfonds zuführen. Das heißt: $1\frac{1}{2}\%$ = 221 250 DM und den Übertrag = 278 563 DM des Jahres 1956 211 176 DM ergibt eine Gesamtsumme von 708 989 DM.

Zuführung aus der Quartalsprämienordnung bei 100prozentiger Planerfüllung etwa 100 000 DM



„Unser Werkleiter zeichnete auf der technisch-wirtschaftlichen Tagung die besten Rationalisatoren aus“

1. ein Teil auf die Betriebsabteilungen für Prämien, Wettbewerb und besondere Leistungen in den Betriebsabteilungen,
2. ein Teil für den zentralen Fonds des Betriebes für Wettbewerbs- und Aktivistenauszeichnungen,
3. ein Teil für die Rationalisatoren- und Erfinderbewegung,

Verpflichtungen zur Qualitätssteigerung

Von besonderer Wichtigkeit in unserem Betrieb ist die Erreichung einer hohen Qualität. Aus diesem Grunde sind auch Verpflichtungen zur Qualitätssteigerung im Abschnitt A des BKV vorgesehen.

Zur Verbesserung der Arbeitsmethode in der Verwaltung sind Verpflichtungen der Werkleitung zur Anschaffung von Fakturier- und Buchungsmaschinen eingearbeitet.

des Feriendienstes und der Arbeiterversorgung. Neu ist, daß die materiellen Verpflichtungen zum Arbeitsschutz im Abschnitt C sämtlich durchgeführt werden.

Kulturelle Massenarbeit, Sport, Patenschaften über Schule und LPG sowie gesamtdeutsche Arbeit finden im Abschnitt D ihren Niederschlag. Für die soziale und kulturelle Betreuung und die Erhaltung der sozialen Einrichtungen konnten wir in diesem Jahr unter der Voraussetzung, daß der Plan in allen seinen Teilen erfüllt wird, 308 000 DM einplanen.

Dabei sind für die Arbeit mit den Kindern 76 000 DM

und für die Verbesserung des Werkessens 50 000 DM eingeplant.

Am Schluß des BKV sind noch die Schlußbestimmungen eingearbeitet. Aus den Gewerkschaftsgruppen kamen viele Vorschläge für die Ausarbeitung des BKV. Ein Teil dieser Vorschläge wird im BKV verankert, ein anderer Teil wird laufend realisiert, und die übrigen Vorschläge, die keine Aufnahme im BKV finden, werden der Abteilung mit einer entsprechenden Begründung zurückgegeben.

(Ausführungen des Genossen Radde auf der Delegiertenkonferenz zur Verabschiedung des BKV 1957)

Kolleginnen und Kollegen!

Wie sehen nun unsere Osterüberraschungen aus?

1. Auf unserem Sportplatz finden am Karfreitag und am 1. Feiertag Pokalturniere statt. Es nehmen folgende Sportgemeinschaften daran teil:

- Motor Tambach-Dietharz
- SC Charlottenburg
- Motor Ostend
- Motor Köpenick.

2. Am Ostersonnabend und am 1. Feiertag finden außerdem Kulturveranstaltungen im Gesellschaftshaus Grünau mit anschließendem Tanz statt. Gestaltet werden diese Veranstaltungen von der Kulturgruppe Tambach-Dietharz und einem Thüringer Tanzorchester. Sie werden uns unter anderem mit den bekannten Liedern von Herbert Roth und einem Meisterjodler unterhalten.

Bageritz, BSG

Aus der Arbeit unserer Schiffe

Vernachlässigung der Fürsorgepflicht

In der Bergungsaktion... Die vier Besatzungsmitglieder... Die vier Besatzungsmitglieder... Die vier Besatzungsmitglieder...

Zur Zeit in unseren Filmtheatern

Der Hauptmann von Köpenick

Wie will der Sabel mit den... Der Hauptmann von Köpenick... Der Hauptmann von Köpenick... Der Hauptmann von Köpenick...

Zum Schmuseln

Wer hat denn das... Zum Schmuseln... Zum Schmuseln... Zum Schmuseln...

Allen Genuß und Kolportage

Allen Genuß und Kolportage... Allen Genuß und Kolportage... Allen Genuß und Kolportage...

Preisfrage

Preisfrage... Preisfrage... Preisfrage... Preisfrage...

Kreuzworträtsel

Kreuzworträtsel... 1. Die Hauptstadt von... 2. Die Hauptstadt von... 3. Die Hauptstadt von...

Unsere Palastvorschau

Unsere Palastvorschau... Unsere Palastvorschau... Unsere Palastvorschau... Unsere Palastvorschau...

Hand 3 „Paris mit uns“

Hand 3 „Paris mit uns“... Hand 3 „Paris mit uns“... Hand 3 „Paris mit uns“... Hand 3 „Paris mit uns“...

Silberrätsel

Silberrätsel... Silberrätsel... Silberrätsel... Silberrätsel...

Die Rebelltrommel... Betriebsrat der VEB RWA... Herausgeber: SED-Betriebsratorganisation

Aufruf zum Wettbewerb der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung

Aufruf zum Wettbewerb der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung... Aufruf zum Wettbewerb der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung... Aufruf zum Wettbewerb der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung...

Ausschuss des Bedingungs zum Wettbewerb der Zentralratler des 10. Metall der Erfinder und Rationalisatoren im vollkommene Schwermaschinenbau

Ausschuss des Bedingungs zum Wettbewerb der Zentralratler des 10. Metall der Erfinder und Rationalisatoren im vollkommene Schwermaschinenbau... Ausschuss des Bedingungs zum Wettbewerb der Zentralratler des 10. Metall der Erfinder und Rationalisatoren im vollkommene Schwermaschinenbau...

Internationaler Frauentag 1957

Internationaler Frauentag 1957... Internationaler Frauentag 1957... Internationaler Frauentag 1957... Internationaler Frauentag 1957...

Der Schnee schmilzt

Eine Kindheitsgeschichte aus der Zeit, in der die Homenocke noch das Heiligste in der russischen Bauernstube war. Fjodor Gladkow, der Verfasser der Industrieromane „Zement“ und „Lagerie“, malt in ihr in meisterhaft hingetupften Farben das Bild seiner eigenen dürftlichen Welt, mit Jugendstreichen und Abenteuer, mit ausgesprochenen Volkstypen, in deren Darstellung die russische jede andere Literatur übertrifft, vor allem aber im Wechsel jahreszeitlicher Stimmungen von ihm unsterblich. Da spürt man die sommerliche Wärme der dampfendsten Adresscholle, da hört man das Singen und das erwartungsvolle Knistern in der Luft, wenn der Schnee fahl zu werden beginnt, da läuten zehnmännliche Wassergewinnel unter dem tauenden Schnee, und da geht man selbst in die dümmlichen, menschenvollen Bauernstuben ein und nimmt am unbescheidenen Werktag wie an den Festen ihrer Bewohner teil. Vieles ist da fremd und wunderbar, und vieles ruft auch die Wunder der eigenen Kindheit wach.

Die dunklen Farben, durch die das Zeilose Tiefe und Dramatik erfährt, geben dabei die dürftlichen und häuslichen Zustände und Allverhältnisse ab; denn wie die Heiligen in der Homenocke von den Hausbewohnern

Ehrfurcht und Demut fordern, so beherrscht der Familienvater geschichtlich und unfeldsam das Haus. Es ist das patriarchalische Zeitalter, in dem er widerspruchlos über Wohl und Wehe aller Angehörigen bestimmt — weil er selbst nur diese, wie er meint, seit Urzeiten gültigen und von Gott selbst eingesetzten Ordnungen kennt, die er nicht anzutasten wagt. Dadurch ist er holl-

nungslos den unheimlichen Ansprüchen einer mächtigen Gürtigkeit ausgesetzt und ebenso in enge, sektiererisch beschränkte Dogmen der Kirche gestellt, aus denen es für ihn keine Auswege gibt. Wie der Schnee schmilzt, der die Flüsse gefrieren läßt und der die Tafe kalt und dunkel macht, so suchen die Menschen einen Weg zu einer sinnvoller geordneten Welt.

In Auslieferung begriffen

„Vom Oberdeck des 3er Omnibusses betrachten die Fahrgäste seit einiger Zeit schon an der Ernst-Ring-Straße in Nikolassee, die eigentlich Ernst-Fillich-Gasse heißen müßte, interessiert eine Villa, die sich von anderen Villen dadurch unterscheidet, daß sie mit einem elektrisch geladenen Zaun umgeben ist.“

(Aus: „Die Welt“)

Wer allen Grund hat, sich hinter diesem elektrisch geladenen Zaun vor der Öffentlichkeit zu verbergen, entbehrt

similes und Skizzen, Halbleinen 3,40 DM, broschiert 2,50 DM.

Dieser sensiblen Dokumentarbericht über die „Katz e. V.“ ist einmalig in seiner Art. Noch nie wurde in Deutschland so umfassend und gründlich über eine noch in Aktion befindliche Agentenzentrale öffentlich beschrieben, wie das hier geschieht.

In diesem Werk findet der Leser genaue Einzelheiten über die Vorgeschichte und die Gründung dieser Agentenorganisation, über ihre weitere Entwicklung und Tätigkeit bis zum heutigen Tage sowie über ihre Struktur und die Menschen, die diesen „Apparat von Unmenschlichkeit“ im echten Sinne des Wortes — wie der Züricher „Zeitungsschreiber“ — in Gang zu halten sich bemühen.

Die verlorene Spur

Aus der CSR kommt dieser spannende und konfliktreiche Film, der mitten hineingreift in die Probleme jener Männer, die an der Grenze ihren Dienst verrichten, um die Heimat zu schützen. Das Tagewerk einer Hundführerstaffel wird uns gezeigt, der harte Dienst und die persönlichen Beziehungen der Soldaten, die manche Bewährungsprobe zu bestehen haben.

Da ist Pavel Kriz, ein Träumer, der von sich selber glaubt, nie ein guter Soldat zu werden. Seine Ge-

danken sind meist bei seiner Freundin Jana oder beim Wolfshund Bojar, den er liebt und den er ausbilden soll.

Da ist Linhart, der seinen Wachdienst unaufmerksam versehen hat, gerade in der Nacht, als fast alle Hunde der Staffel vergiftet worden sind. Schwer trägt er an dieser Last, doch er findet nicht zu sich selber und schweigt.

Da ist Leutnant Ruzicka, der fast mit allen, besonders aber mit Kriz, unzufrieden ist, doch er glaubt, den Frauen zu gefallen, besonders der Freundin von Kriz.

Jana ist schließlich da, ein Schafhirt, dessen Charakter völlig undurchsichtig erscheint und bei dessen Anblick Bojar stets außer Rand und Band gerät.

Und da ist endlich Bojar selber, der Hund, der es allen so schwer-

macht und der in seiner schwierigen Situation schenken versagt. Aber Bojar versagt gar nicht. Immer erzwungen spitzt sich die Handlung zu, und als die Verbrecher endlich ihr wahres Gesicht zeigen, erfährt man, daß Bojar sie schon lange erkannt hatte.

Die Agenten werden unschuldig gemacht. Aber noch mehr ist erreicht. Im Kampf gegen die Verbrecherhubai sich Kameradschaft, Kampferbrennt und Freundschaft der Männer gestiftet.

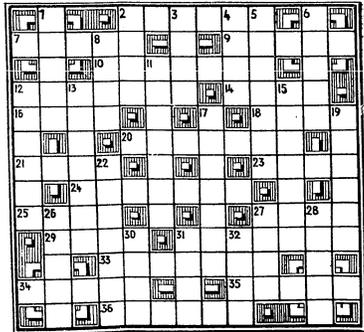
Bojar, der Wolfshund, ist bei der Flucht der Grenzwache am schwersten und nicht zu zählende Tierbekannt. Auch der Versuch von Leutnant Ruzicka, ihn für den Spürhund abzurufen, mißlingt. Bojar überfällt den Leutnant und verletzt ihn am Arm.



KREUZWORTRATSEL

Waagrecht: 2. französischer Komponist, schrieb die Oper „Mignon“, 7. postaltische Zusatz, 9. weibliches Reh, 10. hoher Offiziersrang, 12. Fernsprecher, 14. griechische Göttin, 16. Name eines Werts in der Kasachischen SSR, 18. kleiner Forstgarten, 20. hoher Offiziersrang der Seestreitkräfte, 21. unedlicher Mensch, 23. Liebeswesen, 24. Kreisstadt im Bezirk Neubrandenburg, bekannt durch eine Grusbahn für Motorradrennen, 25. Schachausdruck, 27. Ansprache, 29. Herrscher im alten Rom, 31. Truppenunterkunft, 32. alter Name der Peruanenhalbinsel, 34. eingedickter Fruchtsaft, 35. sowjetischer Kurort am Schwarzen Meer, 36. deutscher Schriftsteller der Gegenwart, schrieb das Drehbuch zum Thälmann-Film. Senkrecht: 1. Asiat,

2. meteorologischer Begriff, 3. Heizkörper, 4. rumänische Stadt an der Mures, 5. Salz der Kieselsäure, 6. Hautausschlag, 8. Saugwurm, 11. europäisches Meer, 12. zweisitziges Fahrrad, 13. Geschützunterbau, 15. Durchmesser bei Schulfächern, 17. Komponist der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, 19. Lauchermüse, 22. Produktionsstätte, 26. Fischfanggerät, 27. deutscher Schriftsteller, schrieb u. a. das Jugendbuch „Trim“ (Nationalpreisträger), 28. bedeutendster Fluß der Ukrainischen SSR, 30. deutsche Spielkarte, 31. Kraftfahrzeug (Kaufzeichnung), 32. wertvolle Pelzart.



Auflösung aus Nummer 6 Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Grot, 5. Ris, 7. rein, 8. Leber, 10. Stab, 12. Trieb, 14. Eta, 15. U-Boot, 16. Schuh, 17. Keil, 19. Platt, 21. Karst, 22. Ulme, 23. Fat, 24. Angel, 26. Ort, 27. Alge, 28. Edel, 30. Fische, 31. Oder, 32. Oma, 33. oben. Senkrecht: 1. Gestell, 2. Rita, 3. Ana, 4. Veto, 5. Reiter, 6. Ire, 9. Brokat, 11. Buch, 13. Bell, 16. Stenge, 18. Isidor, 19. Puff, 20. Amalia, 21. Kalb, 25. Gebirg, 26. ede, 27. Alm, 29. Lob.

Auflösung des Silbenrätsels

1. Dissertation, 2. Argentinien, 3. Sandstein, 4. Hochschule, 5. Operette, 6. Eichendorf, 7. Champion, 8. Seemann, 9. Tahiti, 10. Expedition, 11. Wassermann, 12. Euphrat, 13. Stromboli, 14. Epilipse, 15. Nomenklatur, 17. Rumänienv, 20. Dudelsack, 21. Ergebnis, 22. Numismatik, 23. Manitu. Das höchste Wesen fuer den Menschen ist der Mensch selbst!

Musette-Gruppe Tambach-Dietharz



Sie spielen Ostern für uns zum Tanz auf

Und am Wochenende?

In die Berliner Freilichtbühnen!

Wußten Sie schon, daß es in Berlin sieben Freilichtbühnen gibt, die in den letzten Jahren im Rahmen des Nationalen Aufbauprogramms entstanden sind?

Sie stellen allen unseren kulturbewußten Berlinern und Gästen zur Erholung, Freude und Entspannung zur Verfügung.

Alle diese Bühnen in wunderbare Naturkulisse eingebettet, liegen für alle Besucher äußerst verkehrsgünstig.

Machen Sie schon heute mit uns einen Besuch!

Das HEIDE-THEATER Berlin-Pankow (2500 Sitzplätze) bringt Ihnen ein neues vollausgestattetes Spielplan: Spielopern, Operetten, Lustspiele und Ballette. Neben eigenen Auführungen und Gastspielen unserer Berliner Theater werden auch auswärtige Bühnen vertreten sein.

Die herrlich im Schloßpark gelegene Freilichtbühne Biesdorf (2000 Sitzplätze) bringt in diesem Jahre regelmäßig Programme. An jeden Dienstag und Freitag finden Filmvorführungen, meist Erstaufführungen, statt. Der Sonnabend und der Sonntag bleiben unterhaltenden Programmen gewidmet mit vornehmen, Gastspiele großer Ensembles des In- und Auslandes sind gleichfalls vorgesehen.

Die Freilichtbühne Buch (1000 Sitzplätze) wird sich hauptsächlich neben kleineren buntartigen Veranstaltungen auf die Vorführung guter Filme beschränken.

In der Freilichtbühne BÜRGER-PARK PANKOW (2000 Sitzplätze) können sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen, bei bunten Programmen, Hausfrauennachmittagen und Tanzveranstaltungen sowie Freilichtfilmvorführungen vergnügen.

Jeder kennt die am „MONT KLAMOTT“ liegende Freilichtbühne FRIEDRICHSHAIN (4000 Sitzplätze). Hier gibt sich die Berliner Jugend mit fröhlichem Singen und Spielen ein Stelldichein. Auch Filmvorführungen werden auch unterhaltende große Programme geboten.

Im grünen Herzen von Berlin liegt die Freilichtbühne PLÄNTERWALD

(5000 Sitzplätze), die mit Großveranstaltungen, Tanz- und Gesangsensembles, Sommernachtsbällen, Sportveranstaltungen usw. aufwarten wird. Unter anderem: 1. Mai „Volksfest“ — 19. Mai „Treffpunkt Rhythmus“ mit Heinz Igel — und am Himmelfahrtstag „Tropfen in musikalischen Flammen“ mit anschließendem Tanz auf der größten Freilicht-Tanzfläche.

Inmitten herrlicher Umgebung, mit Planschbecken, Liegewiese, Badeanstalt und Bootsverleih, liegt die Freilicht-Filmbühne „WEISSENSEE“ (2000 Sitzplätze). Hier werden auch große Tanzveranstaltungen mit bunten Programmen durchgeführt.

Und die Betriebe?

Sie können natürlich auch die auf unserem Spaziergang besuchten Berliner Freilichtbühnen durch eigene Veranstaltungen (Betriebsfeste, Sommerfeste, Kinderveranstaltungen usw.) in den Sommermonaten Mai bis September beleben. Dies gilt gleichzeitig für unsere Organisationen und Institutionen. Jeder Berliner und Besucher unserer Hauptstadt, Besucher unserer Freilichtbühnen!

Zum Schmunzeln

Der Ehemann zur Frau: „Die größten Idioten heiraten die schönsten Frauen!“ Die Ehefrau: „Du Schmeichelei!“

Nach einem Autozusammenstoß war die Fahrerin, die den Unfall verschuldet hatte, gefahren. „Was hatte der Wagen für eine Nummer?“ fragte der Polizist eine Zeugin. „Das weiß ich nicht“, erklärte sie, „das ging alles so schnell, ich habe nur gesehen, daß die Dame ein erstklassiges graugrünes Tweedkostüm, eine weiße Bluse, einen graugrünen Barhohut, große goldene Ohrringe und schwarze Wildlederhandschuhe trug! — Und wenn ich recht sehen habe, dann schien mir ihr blondes Haar ein wenig nachgebleicht!“

Durchschlagpapier contra Toilettenpapier

Man sollte meinen, das eine hat nichts mit dem anderen zu tun, und doch ist es so!

Zwei Papierarten, die für ganz unterschiedliche Zwecke bestimmt sind. Anscheinend ist dieses nicht allen Kollegen bekannt, sonst würde es nicht immer wieder vorkommen, daß auf den Toiletten Durchschlagpapier auftaucht.

Seit Monaten kommen Hilfeleute, warum gibt es keines und wo bleibt es, das Durchschlagpapier?

Die zur Verfügung stehenden Konfigurationsdecken nur bei größter Sparsamkeit den Bedarf, und deshalb müßte jeder Verständnis zeig-

gen, dieses Papier entsprechend seiner eigentlichen Bestimmung zu benutzen.

Anderserseits bemühen wir uns ständig, Toilettenpapier auf Lager zu halten. Dies soll jedoch nicht heißen, daß von den Abteilungen überhöhte Forderungen gestellt werden.

Motiz, Materialvorsorgung

Herausgeber: SPD-Betriebsparteioffizi, 9. Kabinett, Köpenick, veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 830 D des Pressekamers beim Ministerpräsidenten. Druck: „Tribüne“, Berlin-Treptow. Redaktionskollektive: Rosemarie Mendel, Sonja Feuscher, Veronika, Margareta Anthein, Hilde Müller, Alfred Schmidt, Paul Wilm.

Unsere Erzeugnisse:

Bleche und Bänder

Kupfer und Kupferlegierungen
Aluminium und Leichtmetallegerungen
Zink für das grafische Gewerbe · Nickel
Stahl, auch hitze- und korrosionsbeständig

Bänder

aus weichmagnetischen Werkstoffen,
lackierte Fe- und Al-Bänder für Konservendosen

Stangen und Profile

Kupfer und Kupferlegierungen
Aluminium und Leichtmetallegerungen
Nickel

Rohre

Kupfer, Messing, Bronze, Aluminium
und Leichtmetall
Nickel für Kathoden-Kühler-
Röhrchen · Walzrohre

Drähte, Seile, Litzen

Kupfer, Bronze, Messing, Tombak,
Nickel, Aluminium
Feinstdrähte bis 0,05 mm 50X1-HUM
Seile bis 240 mm²
Litzen bis 10000 Einzeldrähte
Phosphorbronzewebedrähte

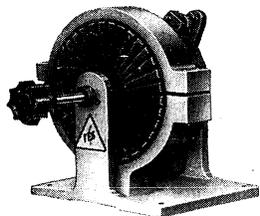
Isolierte Drähte und Leitungen

Isoperlon-Lackdrähte in Cu und Al
Leitungen mit Papier, Baumwolle, Zellwolle,
Kunstseide und Seide oder
mehreren dieser Werkstoffe,
umspinnen oder umflochten,
auch imprägniert sowie mit
Kunststoffmasse umspritzt



VEB WALZWERK HETTSTEDT KUPFER-UND MESSINGWERKE

Wir produzieren:



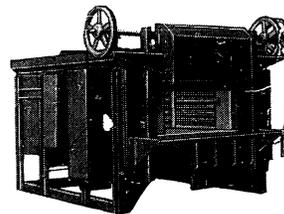
Abteilung Transformatorenbau

Talstraße 27
 Transformatoren in Einzel- u. Sonderanfertigung,
 Ringkern-Regeltransformatoren, Hochspannungs-
 prüfgeräte

Abteilung Industrie-Ofenbau

Heinrich-Schütz-Straße 6
 Elektrisch beheizte Industrieöfen in Einzel- und
 Sonderanfertigung, wie:

Elektro-Laboröfen, Mehlveraschungsöfen,
 Kammeröfen, Tiegelöfen, Emaillieröfen,
 Schachtöfen, Fließbandöfen



VEB (K) Elektro- und Dichtungsbau Gera

Talstraße 27 — Ruf 30 60 — Heinrich-Schütz-Straße 6 — Ruf 64 31

Großraumbottiche

bis 1000 cbm Inhalt



für Zellstoff-Industrie,
 chemische Industrie, Bergbau,
 Wasserwirtschaft, Textil-Industrie
 und verwandte Betriebe

Ausführungen kompletter Ausrüstungen an Bottich-Anlagen
 sowie Anfertigung von Spezialkonstruktionen

Paul Luckwitz, Faß- und Bottichfabrik
 Beucha, Bez. Leipzig Ruf: Brandis 214

Klaus & Hagelauer

HALLE (SAALE), FROHE ZUKUNFT 1



Herstellung von:

Massenbedarfsgütern und
 spez.-technischen Artikeln
 aus Polystyrol und Miramid
 bis 160 g

Fußbodenbelag auf
 PVC-Basis

Vinidur-Folie in den Stärken
 von 0,1 bis 0,8 mm

Preß-Spritzteile aus
 PVC-hart von 5 bis 1000 g

Elbit - FABRIKATE

Gummi-Schuhe

Arbeitsstiefel, Bergarbeiterstiefel, Fischerstiefel, Overschuhe und -stiefel
 für Damen und Herren, Turnschuhe, Goloschen

Gummierte Stoffe

Arbeitsschutzgewebe, Fallbootstoffe, Schachtanzugstoffe, technisches
 Gewebe für die chemische und grafische Industrie

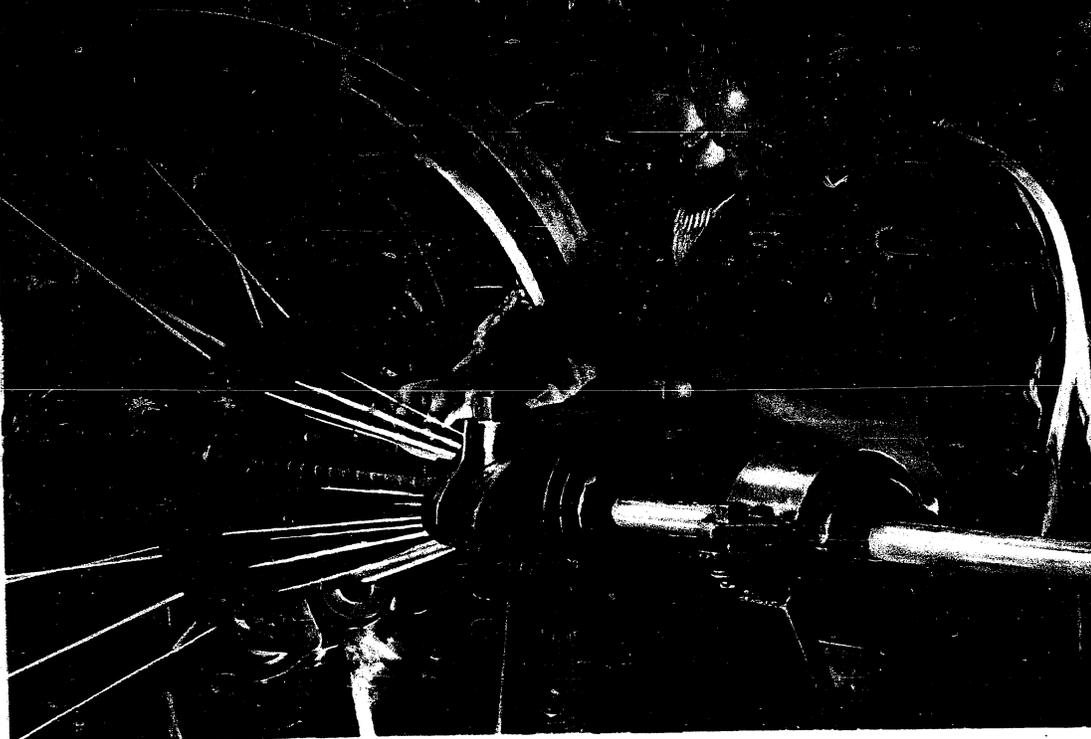
Technische Artikel

Zellgummi, Sohlenplatten, Freihand- und Formartikel, gespritzte Schläuche
 und Schnüre, Preß- und Dichtungsplatten mit und ohne Einlage,
 Gummi-Keilriemen, Hartgummi-Um- und Auskleidungen für die chemische
 Industrie, Walzenbezüge für die chemische, grafische, Papier- und Textil-
 Industrie, Einkochringe und Flaschenscheiben, Gummiöden



VEB GUMMI-WERKE "ELBE"

LUTHERSTADT WITTENBERG-PIESTERTZ / TEL. 6631 / TELEGR.: ELGUMMI



**Wir liefern: Starkstrom- und Fernmeldekabel
mit und ohne Metallmantel**

TF-Kabel

**Leitungen für Starkstrom- und
Fernmeldeanlagen**

Lack- und Wickeldrähte

Kawekan-Wasserrohr aus PVC

Spulen

Diamant- und Hartmetallziehsteine

Diamant-Werkzeuge

Speziallacke

Wir würden uns freuen, Sie an unserem Stand · in Halle 18 · begrüßen zu können

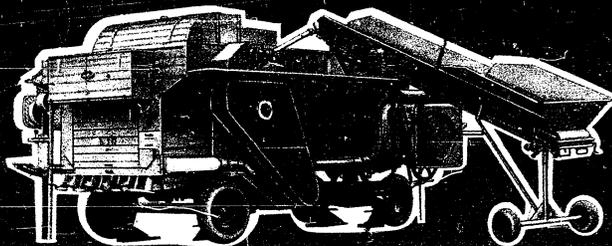
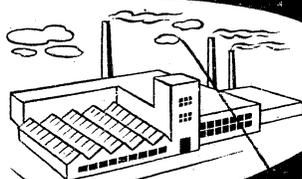
VEB KABELWERK KÖPENICK



BERLIN-KÖPENICK

50X1-HUM

*Höchste Leistung
beim Ernteeinsatz*



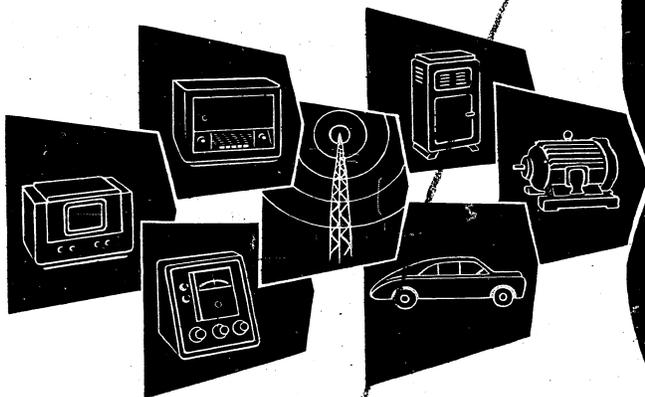
Unser neuer Allesdrescher K 117 stellt sich vor:

- Niedrige Bauart
- Stufenlose Regelung der Trommel-drehzahl
- Marktfertig gereinigtes Getriebe
- Angebaute Hochleistungs-Stroh-
presse
- Ferneleger



VEB FORTSCHRITT ERNTEBERGUNGSMASCHINEN NEUSTADT/SACHSEN

UNSERE KONDENSATOREN IM IN-UND AUSLAND ÜBERALL



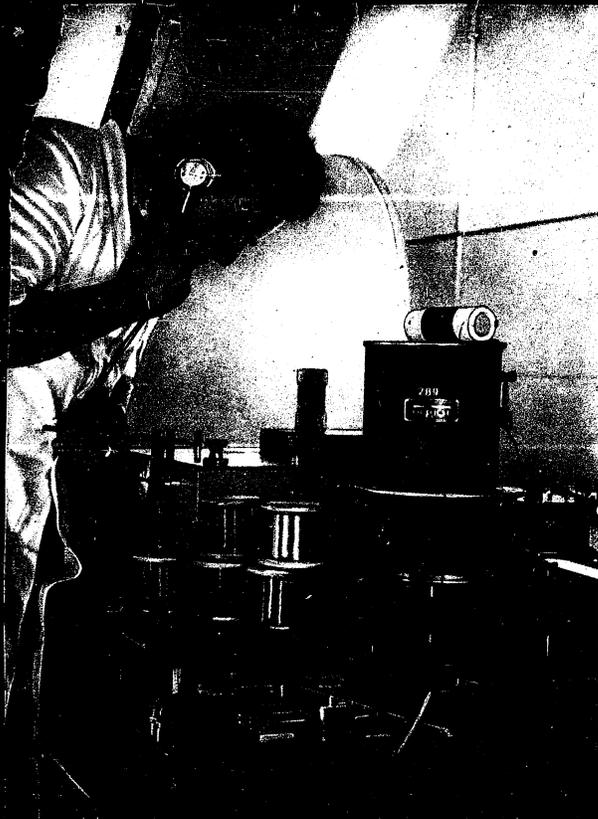
- Blindstrom-Kondensatoren
- Motor-Kondensatoren
- Hochspannungs-Kondensatoren
- Hochleistungs-Blättungs-Kondensatoren
- Mittelfrequenz-Kondensatoren
- Dichte Becher-Kondensatoren (Vaseline)
- Störschutz-Kondensatoren
zur Entstörung sämtlicher Geräte und
Anlagen einschließlich Kraftfahrzeuge
- MP-Kondensatoren
- Dichte Rohr-Kondensatoren (Sikatrop)
kontaktsicher
- Meß-Kondensatoren
- Auto-Kondensatoren
- Pupin-Kondensatoren
- Elektrolyt-Kondensatoren
mit aufgerauchter Anode im Aluminium-
gehäuse, kleinste Abmessung,
freitragend bzw. Zentralbefestigung



VEB KONDENSATORENWERK GERA PARKSTRASSE 1

Zur Leipziger Messe: Halle 18 (VII)

RUF 2649



Lackdrähte
für alle Anforderungen
der Wickeltechnik
von 0,012 ... 2,0 mm Ø

Unsere Speziallackdrähte und Neuentwicklungen:

- * CUPUR unmagnetisch spezial von 0,02 ... 0,60 mm Ø
- * CUPUR eisenfrei von 0,013 ... 0,60 mm Ø
- * CUPUR normal von 0,012 ... 0,40 mm Ø
- ALUPUR unmagnetisch spezial von 0,03 ... 0,60 mm Ø
- * THERMOLAN von 0,02 ... 0,45 mm Ø
- THERMOLIT in Cu von 0,02 ... 0,45 mm Ø
- THERMOLIT in Al von 0,05 ... 0,45 mm Ø
- Lackdrähte mit thermoplastischen Eigenschaften
- NEUSTOFFLACKDRÄHTE von 0,03 ... 1,0 mm Ø
- für Wärmeklassen B + F
- * mit einem Lackauftrag, der gleichzeitig als Flußmittel zum Löten dient

Wir würden uns freuen, Sie an unserem Stand · in Halle 18 · begrüßen zu können

VEB KABELWERK KÖPENICK · BERLIN-KÖPENICK

50X1-HUM

Page Denied